

Lambertischule

Kath. Grundschule
Katthagen 10
48 653 Coesfeld
Tel. 02541/4708
Fax:02541/88429



E-mail:
verwaltung@lambertischule.de
Homepage:
www.lambertischule.de

Leistungskonzept der Lambertischule Coesfeld

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch bezieht sich auf die Bereiche „Lesen“, „Sprachgebrauch“ und „Rechtschreiben“. Die Zeugnisnote im Sprachgebrauch beinhaltet die Bereiche mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch.

Die Gesamtnote im Fach Deutsch ist eine Zusammenfassung der drei Bereiche.

Lehrplan Deutsch Grundschule

Im Lehrplan werden die zu erreichenden Kompetenzen in den Lernbereichen festgelegt.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

Die Bewertung bezieht sich auf die erreichten Kompetenzen in den Bereichen „Sprechen und Zuhören“, Lesen- mit Texten und Medien umgehen“, „Schreiben“ und „Richtig schreiben“.

Der Lehrplan Grundschule für das Fach Deutsch weist folgende Bewertungskriterien für die Kompetenzbereiche aus:

Sprechen und zuhören:

die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihrer situations- und rollenangemessenen Kommunikation

Schreiben:

die Fähigkeit Texte zu planen, zu schreiben, dazu zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten

Richtig schreiben:

der Weg zur normgerechten Schreibung, wobei die Grundlagen die eigenen Texte der Schülerinnen und Schüler sind

Lesen-Mit Texten und Medien umgehen:

das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:

die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Beurteilungsbereiche „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“, also alle von der Schülerin beziehungsweise den Schülern erbrachten Leistungen. Über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kontinuierliche Rückmeldung.

In Beurteilungsbereich „**Schriftliche Arbeiten**“ werden in den Klassenarbeiten der Klasse 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Diese können sein:

- freie oder gebundene Texte
- durch Literatur angeregte Texte
- Textentwürfe und Überarbeitung
- Lernzielkontrollen zu einzelnen Rechtschreibfeldern

Indirekte Teilfähigkeiten werden durch Aufgaben gefordert wie:

- Nachdenk- oder Korrekturaufgaben zu einem Text
- Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes
- Beantwortung von Fragen zu einem Text
- Kombination solcher Aufgaben

Neben Leistungsüberprüfungen durch schriftliche Übungen oder Klassenarbeiten sind im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren, da nicht die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindliche Anforderungen und Kompetenzerwartungen bewertet werden, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dazu können Lerndokumentationen der Schülerinnen und Schüler wie Arbeitshefte, Portfolios oder Logbücher herangezogen werden. Aber auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Somit sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen Teil der Leistungsbeurteilung. (Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2008)

Vereinbarungen der Lambertischule Coesfeld zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Instrumente der Leistungsüberprüfung und Indikatoren für den Lernstand:

Die Möglichkeiten von Lernstandsfeststellungen und Leistungsüberprüfungen wurden im Kollegium gemeinsam konzipiert und orientieren sich an unserem schuleigenen Arbeitsplan Deutsch. Die Aufgabenschwerpunkte sowie die Anzahl der schriftlichen Arbeiten wurden verbindlich abgesprochen. Die Jahrgangsteams setzen sich zu Beginn des Schuljahres mit den Inhalten der konkreten Unterrichtsvorhaben auseinander und konzipieren Aufgaben und geeignete Leistungsüberprüfungen. Dabei legen sie auch die dem Schuljahr entsprechenden Lernmethoden fest. Im Folgenden werden einige Möglichkeiten im Sinne einer Sammlung aufgelistet. Die Jahrgangsteams entscheiden über eine geeignete Auswahl.

Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im Bereich *Lesen- mit Texten und Medien umgehen*:

Leseleistung ist immer nur partiell erfassbar.

Lesen ist ein Prozess, der viele Persönlichkeitsbereiche ganzheitlich berührt. Individuelle Sprachfähigkeit, allgemeines Weltwissen sowie vor- und außerschulische Einstellungen und Haltungen beeinflussen die Leseleistungen von Kindern stark (vgl. Horst Bartnitzky, Ulrich Hecker: Pädagogische Leistungskultur Deutsch, Materialien für Klasse 3 und 4)

Für die Bewertung von Leseleistungen nutzen wir zum einen Produkte, die die Leseentwicklung und den Lernprozess begleiten (Lesetagebücher, Lesebegleithefte und Leseportfolios).

Zum anderen leiten wir die Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen und sich an Gesprächen über Gelesenes zu beteiligen, dabei bewerten wir immer auch die Anstrengungsbereitschaft und den Lernfortschritt des einzelnen Kindes.

Um die Leseleistung messen zu können, nutzen wir praktikable Möglichkeiten, die einer individuellen Lernstandsfeststellung genügen:

Lesetraining

Kinder bearbeiten: Lies-mal, Meilensteine, Niko-Lesebücher etc.

Die Bewertung bezieht sich auf:

- Bearbeitung der Lesehefte
- Kenntnis und Anwendung der Lesestrategien
- Mind. eine Diagnose pro Halbjahr: Lesetest oder Stolperwörter-Lesetest

Auseinandersetzung mit Kinderliteratur, Sachtexten und Medien

Kinder lesen: Bücher, Gedichte, Klassenlektüren, Niko-Lesetexte, Zeitungsberichte, Internetartikel und erarbeiten dazu z. B. Lesebegleithefte, Leserollen, Lernplakate, „roter Faden“, Rollenspiele etc.

Die Bewertung bezieht sich auf:

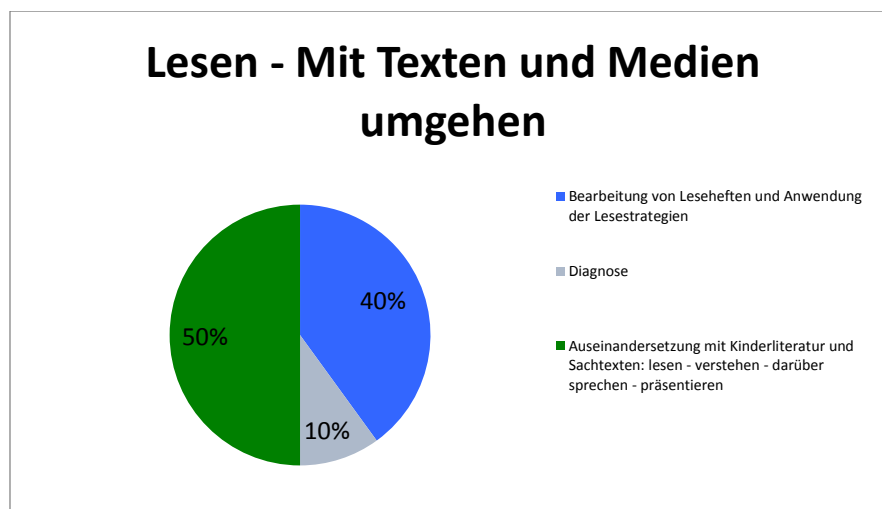
- Gespräche über Gelesenes
- Präsentation von Texten
- Vorlesen
- Lesetagebücher/Lesepass

Für die Gesamtnote im Lesen bewerten wir die Teilbereiche anteilig:

40 % Bearbeitung der Lesehefte und Anwendung der Lesestrategien

10 % Diagnose (Stolperwörterlesetest oder Alternative)

50 % Auseinandersetzung mit Kinderliteratur, Sachtexten und Medien: lesen - verstehen - darüber sprechen - präsentieren



Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im Bereich Mündlicher Sprachgebrauch/ Sprechen und Zuhören

Für die Bewertung der Leistungen der Kinder beim mündlichen Sprachhandeln sind langfristige und regelmäßige Beobachtungen und Gespräche über das Gelingen von Kommunikation wichtig.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Leistungen im freien Sprechen, in ihren Beiträgen zu den Unterrichtsgesprächen, im Gesprächsverhalten, im Zuhören beim Erzählen und Vortragen, beim verstehenden Zuhören.

Zudem sind Leistungen in geplanten und initiierten Unterrichtssituationen zu berücksichtigen, bei Präsentationen und Vorträgen, bei szenischen Darstellungen und beim verstehenden Zuhören.

Kontinuierliche Beobachtungen ergeben sich in vielfältigen formellen und informellen Gesprächssituationen.

Beobachtungsaspekte sind dabei:

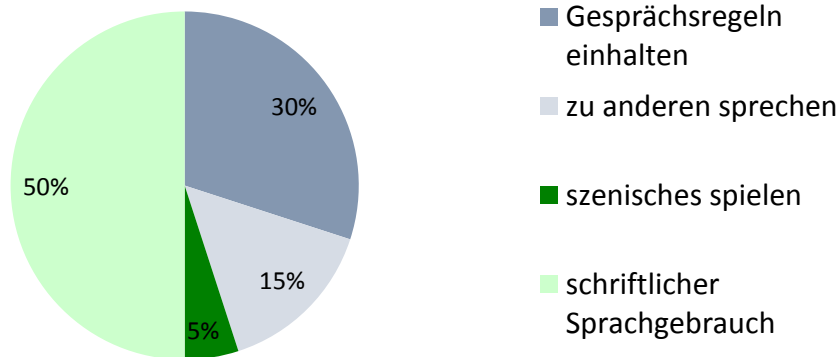
- Versteht das Kind die inhaltlichen Äußerungen anderer und kann es sich dazu äußern?
- Zeigt es sein Verstehen verbal und nonverbal?
- Kann das Kind Sachverhalte verständlich darlegen?
- Bringt es seine Gefühle angemessen zum Ausdruck?
- Kann das Kind sich auf unterschiedliche Gesprächssituationen und -partner einstellen?
- Plant es Gesprächsbeiträge und stimmt es sie auf Thema und Zuhörer ab?
- Hält sich das Kind an Gesprächsregeln und achtet es auf deren Einhaltung?
- Denkt das Kind über sein eigenes Gesprächsverhalten nach?
- Kann es Gefühle, Kritik und Eindrücke über Gespräche benennen?
- Übernimmt das Kind Aufgaben bei der Gesprächsleitung?

Beobachtungsfelder sind:

- Gesprächsregeln formal und inhaltlich einhalten (Zielgerichtete Unterrichtsgespräche, Sammeln von Ergebnissen, Autorenrunden, Gruppengespräche)
alltägliche Gespräche, Konflikte lösen (Klassenrat, Streitschlichtergespräche)
- Zu anderen sprechen (von Ereignissen erzählen, Buchvorstellung, Präsentation von Lernergebnissen)
- Szenisch spielen/ Rollen spielen

Diese Leistungen fließen zu 50% in die Zeugnisnote „Sprachgebrauch“ ein.
Dabei bewerten wir

mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch



Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im Bereich *Schreiben*

Schriftliches Sprachhandeln umfasst Schreiben und Rechtschreiben. In dem schriftlichen Sprachgebrauch ist von Anfang an das Schreiben und das Rechtschreiblernen integriert, weil nur dadurch deren Sinnhaftigkeit herausgestellt werden kann. Auf dem Zeugnis werden die beiden Bereiche Sprachgebrauch und Rechtschreiben einzeln bewertet.

Ziel der unterrichtlichen Arbeit im Schreiben ist die Entwicklung von Schreibkompetenz.

Schreibkompetent sind die Schülerinnen und Schüler, wenn es ihnen gelingt, einen Text so zu verfassen, dass dieser eine bestimmte Funktion erfüllt. Wir unterscheiden erzählende Texte, Texte die appellieren und Texte, die informieren. Daher wird im Unterricht darauf geachtet, dass die Schüler umfassende (schrift)sprachliche Kompetenzen ausbilden können.

Um das zu erreichen, schreiben die Schülerinnen und Schüler sowohl freie, individuelle Texte als auch Texte zum Erproben bestimmter Textfunktionen wie zum Beispiel Briefe oder Berichte.

Für das freie Schreiben von individuellen Texten in festgelegten Schreibzeiten bekommen die Schüler Schreib Anregungen und wählen selbst ein Thema aus. Diese Texte werden anschließend in den Autorenrunden der Klasse vorgelesen und besprochen. Dabei lernen die Kinder anhand eines vorgegebenen Fahrplans, wie ihre Texte auf andere wirken, was ihnen schon gut gelungen ist und was sie noch verbessern und innerhalb einer Schreibkonferenz überarbeiten können.

Diese Rückmeldung zu ihrem Text nutzen die Schülerinnen und Schüler, um weitere Texte zu planen und zu schreiben.

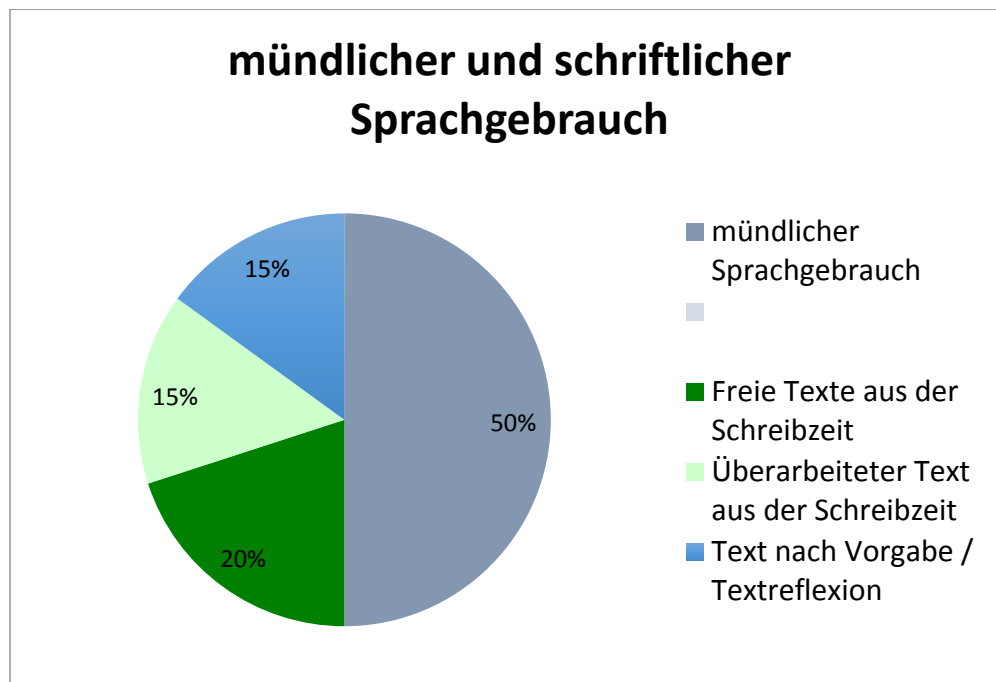
Darüber hinaus schreiben die Kinder regelmäßig auch Texte, bei denen sie bestimmte Schreibkriterien einhalten und anwenden sollen. Dies sind Texte, die sich verbindlich auf bestimmte Textsorten beziehen (z.B. Briefe, Berichte, Fabeln, Märchen, ...)

Als Leistungen bewerten wir:

- freie Texte der Schülerinnen und Schüler aus der Schreibzeit
- über Texte nachdenken und reflektieren
- angeleitete Texte

Die Leistungen aus diesen Schreibprodukten fließen zu 50 % in die Zeugnisnote Sprachgebrauch ein (2 zensierte Arbeiten pro Halbjahr). Dabei bewerten wir mit

- 20 % die frei geschriebenen Texte aus der Schreibzeit
 - 15 % einen abgegebenen, überarbeiteten Text aus der Schreibzeit
 - 15 % einen Text zu einer vorgegebenen Textsorte (appellativ oder informativ)
- oder 15 % Klassenarbeit zur Textreflexion (Wechsel pro Halbjahr)

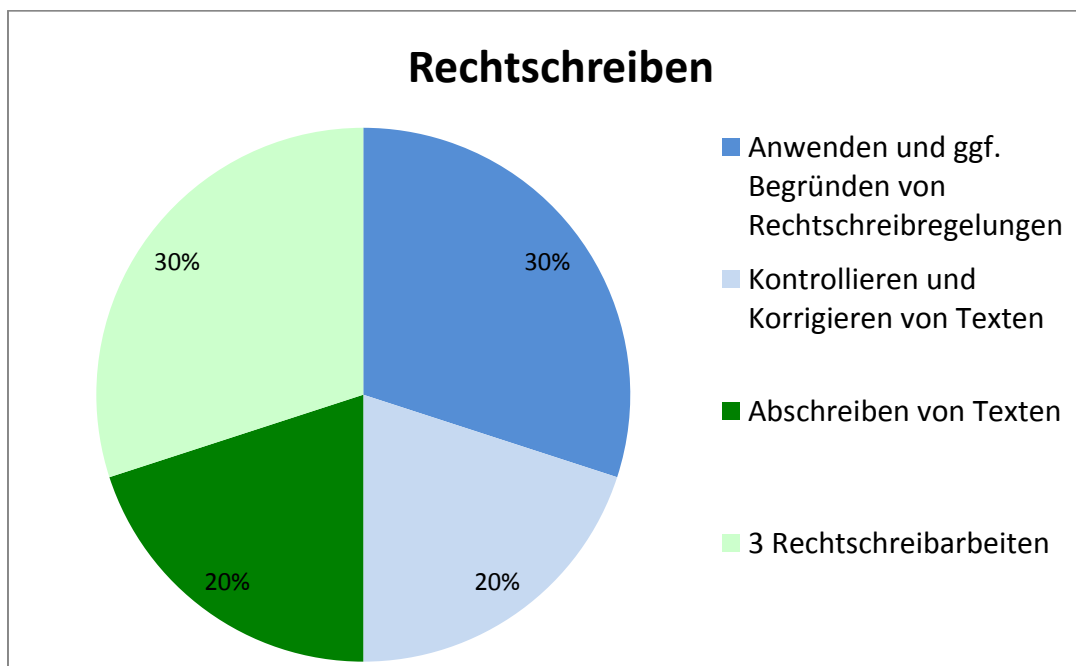


Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im Bereich *Rechtschreiben*

Rechtschreibung ist nichts anderes als ein Hilfsmittel für das Schreiben eigener Texte. Der Kern des Rechtschreiblernens liegt im Überarbeiten eigener Texte, selbstständig oder gemeinsam mit anderen. Rechtschreibung erhält ihren Sinn nur aus und für das eigene Schreiben.

Rechtschreiblernen ist ein langer Prozess, der in der Grundschule beginnt. Große Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Arbeitsmethoden für das selbstständige Rechtschreiblernen, die zu den Fähigkeiten und Fertigkeiten gehören, die Kinder am Ende von Klasse 4 verbindlich erworben haben sollen.

Am Ende der Grundschulzeit ist kein Kind rechtschreibsicher. Aber alle Kinder sollten auf dem Weg sein zum normgerechten Schreiben und tragfähige Grundlagen im Rechtschreiben für ihr weiteres Lernen erworben haben. (vgl. : Bartnitzky, Horst; Hecker, Ulrich: Pädagogische Leistungsbewertung in Deutsch) Rechtschreibleistungen können bei allen schriftlichen Aufgaben der Kinder beobachtet und festgestellt werden. Bei der Bewertung der Rechtschreibleistung bewerten wir, an welcher Stelle auf dem Weg zum normgerechten Schreiben sich ein Kind befindet. Dabei bewerten wir auch den individuellen Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft und die Motivation, Texte richtig schreiben zu wollen.



Grundlage für die Leistungsbewertung sind die Texte der Kinder (MSW: Lehrpläne für das Fach Deutsch)

Als Leistungen bewerten wir:

- *Abschreibtexte*
- *Übungen zu Lernwörtern*
- *Bild-Wort-Test bzw. Diagnosediktate*
- *die Arbeit in den eingeführten Rechtschreiblehrwerken*
- *eigene Texte und deren rechtschriftliche Überarbeitung*
- *Rechtschreibgespräche*
- *Lernzielkontrollen zu ausgewählten Rechtschreibbereichen und -strategien*

Dabei bewerten wir:

3 Rechtschreibearbeiten pro Halbjahr mit 30 %

Das Anwenden und ggf. das Begründen von Rechtschreibregelungen mit 30 %

Das Kontrollieren und Korrigieren von Texten mit 20 %

Das richtige Abschreiben von Texten mit 20 %

Möglichkeiten der Leistungsbewertung im Bereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Die Leistungen und Bewertungen in diesem Kompetenzbereich fließen in die drei zu bewertenden Bereiche *Sprachgebrauch, Lesen- Umgang mit Texten und Medien* und *Rechtschreiben* ein.

Die Leistungen zeigen sich in Sprech-, Schreib- und Lesesituationen durch:

- Beim Sprechen und Zuhören verständigen sie sich über ihr Verstehen, sie stellen Gesprächsregeln auf und begründen sie.
- Beim Schreiben untersuchen Sie die Textentwürfe auf die Umsetzung von Schreibhinweisen hin, sie ermitteln Verbesserungen, experimentieren bei Sätzen und Texten mit sprachlichen Proben wie Erweitern, Ersetzen, Umstellen. Sie ermitteln orthographische Regelungen.
- Beim Lesen und im Umgang mit Medien untersuchen Sie die Textwirkung, Textsorte und die Textgestaltung. Sie denken über ihre Leseerfahrungen nach.

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik bezieht sich sowohl auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen als auch auf die prozessbezogenen Kompetenzen. Die Gesamtnote im Fach Mathematik ist eine Zusammenfassung aller Leistungen aus den inhaltsbezogenen und den prozessbezogenen Bereichen.

Lehrplan Mathematik Grundschule

Im Lehrplan werden die zu erreichenden Kompetenzen in den Lernbereichen festgelegt.

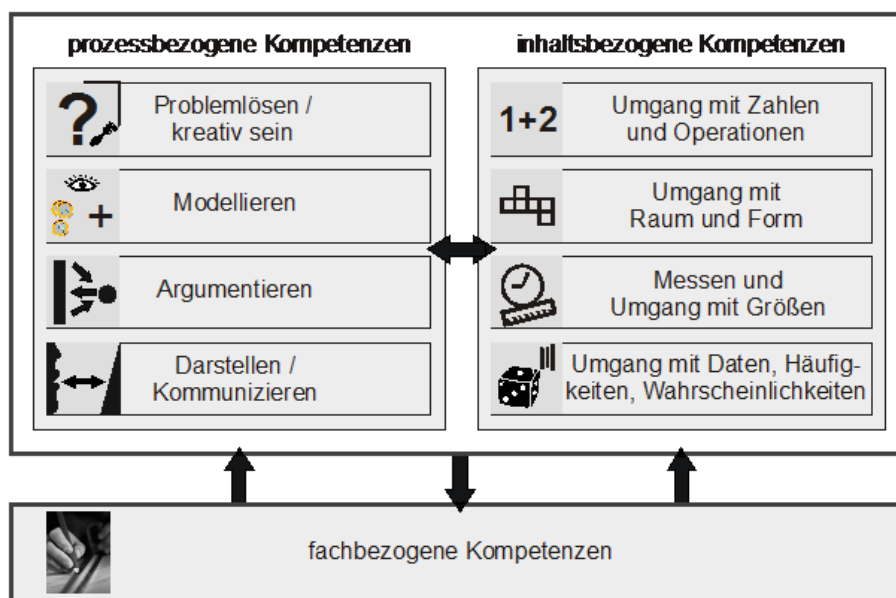
Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzerwartungen).

Die Bewertung bezieht sich auf inhaltsbezogene Kompetenzen in den Bereichen:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

prozessbezogene Kompetenzen in den Bereichen:

- Problemlösen/ kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen/ Kommunizieren".



(Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, S. 57)

Der Lehrplan Grundschule für das Fach Mathematik weist folgende Bewertungskriterien für die Kompetenzbereiche aus:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Beurteilungsbereiche „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“, also alle von der Schülerin bzw. dem Schüler erbrachten Leistungen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form. Über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kontinuierliche Rückmeldung.

Anforderungsbereiche setzen sich zusammen aus inhaltsbezogenen Kompetenzen und prozessbezogenen Kompetenzen	
Schriftliche Leistungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbuch und Trainingsheft • 5- Minuten-Tests • Teste dich Bögen • Selbsteinschätzungsbögen • Forscherhefte 	30%
Klassenarbeiten in Klasse 3 und 4	30%
Mündlich erbrachte Leistungen <ul style="list-style-type: none"> • in Unterrichtsgesprächen • in Mathekonferenzen • in Partner-/Gruppenarbeiten 	30%
Praktisch erbrachte Leistungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> • im Umgang mit mathematischen Materialien • bei Übungen im Bereich „Größen und Messen“ (Längen messen, wiegen, ...) • bei Übungen im Bereich „Raum und Form“ (spiegeln, falten...) • Umgang mit Arbeitsmitteln (Lineal, Zirkel, Geodreieck ...) 	10%

Im Beurteilungsbereich **Schriftliche Arbeiten** werden in den Klassenarbeiten der Klasse 3 und 4 die Leistungen aus den drei Anforderungsbereichen der Bildungsstandards überprüft.

„Durch die drei Anforderungsbereiche der Bildungsstandards werden die kognitiven Anforderungen an Schüler bei der Bearbeitung von Aufgaben (...) beschrieben.“ *Walther et al. 2008, S.21*

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards
AB I Reproduzieren	Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und die Anwendung von gelernten Verfahren (Routinen).
AB II Zusammenhänge herstellen	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.
AB III Verallgemeinern und Reflektieren	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten (Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern). Es muss ein Zusammenhang zwischen bereits erworbenen Kompetenzen hergestellt, interpretiert und gewertet werden.

Unsere Klassenarbeiten werden so konzipiert, dass 60% der Punkte durch den ersten Anforderungsbereich erreicht werden können.

Zur Bewertung legen wir folgende Prozentskala zugrunde:

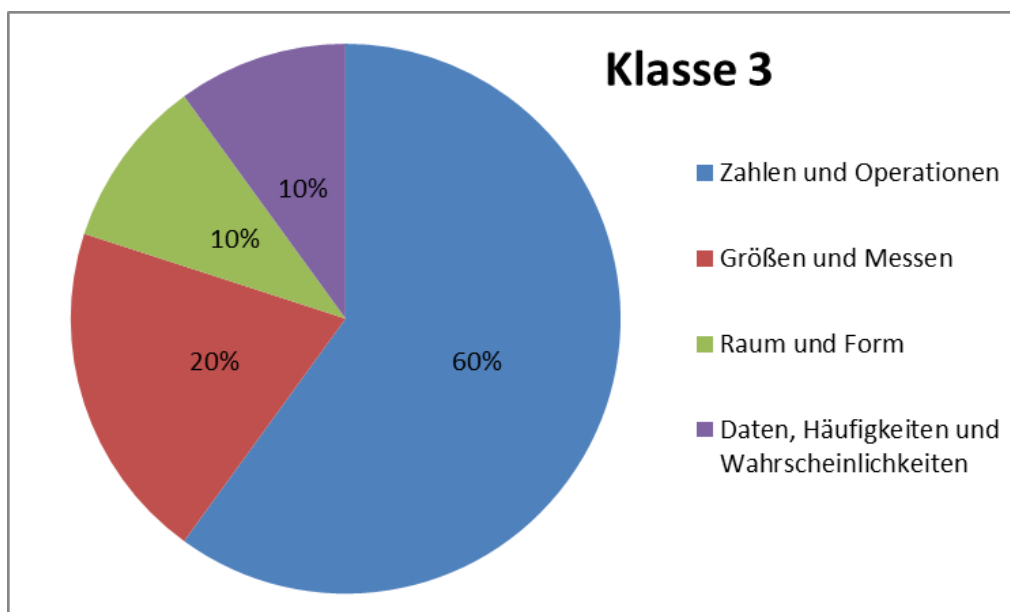
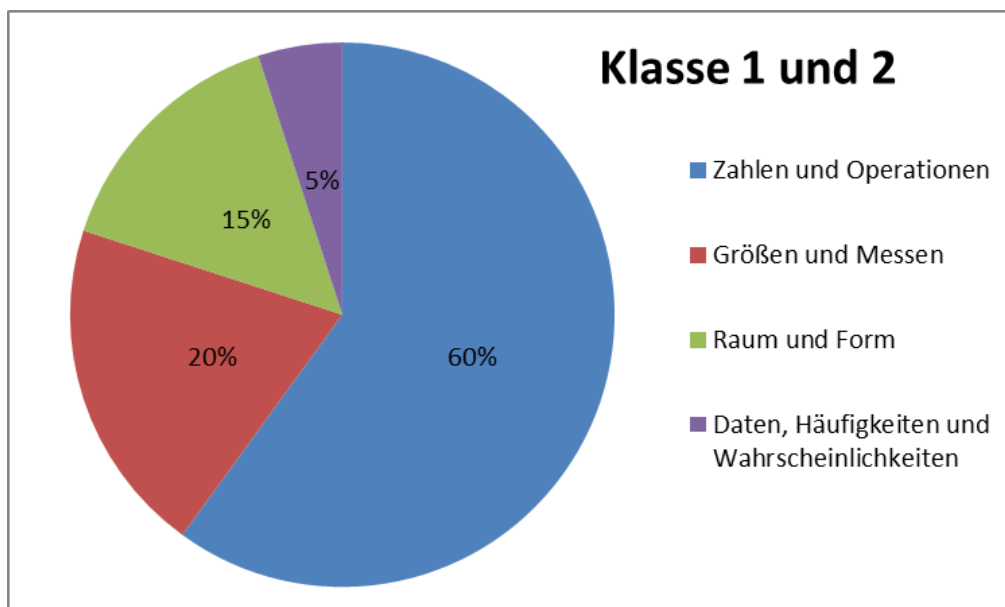
sehr gut	100 - 97%
gut	96 - 85%
befriedigend	84 - 70%
ausreichend	69 - 50%
mangelhaft	49 - 20%
ungenügend	unter 20 %

In der Regel werden 4-6 Klassenarbeiten im Schuljahr geschrieben. Um sich auf die Klassenarbeiten vorzubereiten können die Teste dich-Bögen genutzt werden. Hierbei werden hauptsächlich die Anforderungsbereiche 1 und teilweise auch 2 berücksichtigt.

Möglichkeiten zur Rückmeldung der Leistung an Schüler und Eltern

- Individuelle Lerngespräche
- Selbst-/Lehrereinschätzung mit anschließendem Übungsmaterial
- Rückmeldebögen zu den einzelnen Mathearbeiten in Klasse 3 und 4
- Elterngespräche auf der Grundlage von schriftlich erbrachten Leistungen und Beobachtungen
- Zeugnisse

Gewichtung der Einzelbereiche sowie der inhalts- und kompetenzbezogenen Leistungen



Klasse 4

